Da aber bereits wieder 15 Häuser im Bau begriffen sind, wird ein weiterer Zuwachs der Bevölkerung bestimmt eintreten. Gestern ist die neue Post, die unter einem Postverwalter steht, eröffnet worden. Bisher bestand hier nur eine Postagentur, die aber schon lange nicht mehr genügte, um den wachsenden Verkehr zu bewältigen.

* Pegau, 2. April. Am gestrigen Tage hat das hiesige kaiserl. Postamt sein neues Heim, am Kirchplatz 139, bezogen. Das stattliche Gebäude wurde nach Angabe der Postbehörden in monumentaler Weise vom hiesigen Baumeister Herrn Rob. Schenk aufgeführt und gereicht unserer Stadt zu besonderer Zierde. Wie sehr die Erweiterung der bisherigen postalischen Diensträume geboten war, geht aus der Thatsache hervor, daß der Postverkehr infolge Hebung der heimischen Industrie, namentlich der Filz-, Schuh- und Metallwaarenfabrikation, in den letzten 15 Jahren nach Ausweis statistischer Erhebungen eine Steigerung von 200 Procent und darüber erfahren hat.

* Glauchau, 2. April. Um dem Fürsten Bismarck seine große Verehrung zu bekunden, hatte der hiesige Gewerbeverein für den gestrigen Abend einen Fest-Commers im Theaterlocale veranstaltet, wozu auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet war. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung und die in derselben gehaltenen patriotischen Reden und Toaste seitens der Herren Bürgermeister Brink, Bezirksarzt Dr. Hankel und Anderer gaben den deutlichsten Beweis dafür, daß man in Glauchau die hohen Verdienste unseres größten Staatsmannes gebührend zu würdigen weiß. Die Stadt prangte zu Ehren des Tages im Flaggenschmucke.

* Zwickau, 2. März. In der gestern Abend stattgefundenen General-Versammlung des reichstreuen Vereins gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vereinsvorsitzende, Herr Rechtsanwalt Seume in einer zündenden Ansprache der Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck, und in das auf denselben ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein. Uebrigens war am Vormittag an den Fürsten das nachstehende Telegramm abgesendet worden:

„Dem ruhmgekrönten eisernen Kanzler,
Dem Helden, der Deutschland aus Erniedrigung und Zwietracht zur Einigkeit und Macht erhoben,
Dessen Weisheit uns Friede und Ehre gehütet,
Widmet in verehrungsvoller Dankbarkeit und Treue
Die innigsten Glück- und Segenswünsche
Der reichstreue Verein zu Zwickau."

Auch von einigen anderen Seiten, sowohl hier als den umliegenden Ortschaften, gingen Begrüßungstelegramme an den Fürsten Bismarck ab.

Dresden, 2. April. Der König hat dem Pfarrer Johann Friedrich Zehlert in Ramsdorf das Ritterkreuz 1. Classe vom Albrechtsorden Allergnädigst verliehen.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 2. April. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Dr. Wangemann, Dr. Fischer, Heßler, Frieding, Eche.

Die Rathsvorlage, betreffend den Verkauf des Bauplatzes Nr. 7 des Parzellirungsplans für den Baublock II. des südwestlichen Bebauungsplanes von 1991 Quadratmeter Flächengehalt für 38 ℳ pro Quadratmeter, wird dem Ausschußantrage gemäß abgelehnt und zwar mit Rücksicht auf das zu niedere Angebot.

Die Feststellung der Fluchtlinie der Eisenbahnstraße und der Taucher Chaussee im Stadtbezirk Sellerhausen und Umbau einer Schleusenanlage in der Eisenbahnstraße mit 2680 ℳ wird genehmigt.

Die Rathsvorlage, betreffend die Einrichtung einer städtischen Schlachtvieh-Versicherungsanstalt am städtischen Vieh- und Schlachthofe, gab zu einer längeren Debatte Anlaß. Das Collegium lehnte zwei Anträge des Ausschusses, redactionelle Aenderungen im Ortsstatut betreffend, ab und genehmigte die Rathsvorlage.

Die Vorlage, betreffend ein Erweiterungsproject für die Talgschmelze auf dem Vieh- und Schlachthofe, Beschaffung einer Kühlanlage rc. für dieselbe und Aufstellung eines dritten Dampfkessels mit 22 400 ℳ bez. 18 400 ℳ und 15 300 ℳ wird nach dem Ausschußantrage genehmigt unter der Bedingung, daß seitens der Unternehmer für Verzinsung und Amortisation bezüglich der Maschinen- und Kühlanlage 20 Procent gewährt werden.

Zu den Haushaltplänen der Kirchencasse und Kirchengemeindecasse der Parochie Thonberg-Reudnitz, sowie der Kirchenärars, Friedhofs- und Kirchengemeindecasse der Parochie Gohlis betr. wird erklärt, daß Bedenken gegen den Haushaltplan nicht geltend zu machen sind.

Bezüglich der Haushaltpläne der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Alt-Leipzig auf das Jahr 1890 wird von dem Finanzausschuß beantragt: 1) zu dem Haushaltplane für das Südkirchspiel zu erklären, daß man die Auffassung des Rathes bezüglich der Entnahme der Kosten für den Kirchenbau aus Anleihe — statt aus Betriebsmitteln durchaus theile; 2) im Uebrigen von den Haushaltplänen Kenntniß zu nehmen und zu erklären, daß man gegen die Feststellung des durch Kirchensteuer aufzubringenden Fehlbetrages von 318000 ℳ nichts zu erinnern habe. Das Collegium beschließt demgemäß.

Nach einer weiteren Vorlage hat der Rath beschlossen, an ersten Terminen der städtischen Einkommensteuer 6 Einheitssätze zu erheben und stimmt das Collegium diesem Rathsbeschlusse zu.

Hierauf wird nach Conto 12 „Anlagen" des diesjährigen Haushaltplanes Erhöhung der Position mit der Vorlage „für Trockenlegung des Rosenthales" 2800 ℳ auf 3533 ℳ zu erhöhen, ohne Absicht genehmigt und folgt sodann unter Berathung der weiteren Gegenstände der Tagesordnung eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— Halle, 1. April. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf Bahnhof Teutschenthal der Lampenputzer Oberstedt überfahren. Der Mann ist beim Aufsteigen zu einer Bremse ausgeglitten. Der Unglückliche wurde in entsetzlicher Weise verstümmelt, so daß ohne Zweifel der Tod sofort eingetreten ist.

-n- Aus Thüringen, 1. April. Am 20. d. M. findet in Ilmenau zum Besten eines dort zu errichtenden Denkmals für den ehemaligen Ehren-Redacteur der „Gartenlaube" in Leipzig, Dr. Friedrich Hofmann, die erste Aufführung des Thüringischen Volksstückes „Der Schulze von Gabelbach" von Gustav Bunzeck statt. Der Vorstellung wird der Verfasser beiwohnen. — Heute ist das neue Bahnhofsgebäude in Apolda dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. — Der Erbauer von Hauswasserleitungs-Einrichtungen, Schulte aus Essen, welcher sich in Apolda angekauft hatte und in Kürze sich verheirathen wollte, hat sich gestern in seiner Wohnung erschossen. Die unselige That, deren Beweggründe vollständig in Dunkel gehüllt sind, wird allseitig schmerzlichst bedauert. — In Bischleben bei Erfurt steckten Kinder das den Rhodaischen Berg bedeckende dürre Gras in Brand. Bald bildete eine 100 m lange und 50 m breite Fläche ein einziges Feuermeer. Lange Weißdornhecken gingen mit in den Flammen auf. Die umliegenden Ortschaften entsandten ihre Feuerwehren.

⊙ Aus Thüringen, 2. April. Der regierende Fürst von Reuß jüngerer Linie ist nach längerem Aufenthalte in Dresden wieder auf Schloß Osterstein bei Gera eingetroffen. — Bei dem Prorectoratswechsel an der Universität zu Jena gingen die akademischen Fasces in die Hände des Geh. Hofrathes Professor Dr. W. Müller über. Die Dekane sind Geh. Kirchenrath Professor Dr. R. Lipsius, Professor Dr. A. Loening, Professor Dr. M. Fürbringer und Hofrath Professor Dr. A. Backer. — In Rudolstadt sollen die öffentlichen Gebäude durch eine Telephonanlage miteinander verbunden werden. Gewiß wird sich auch eine größere Anzahl von Geschäftsleuten bereit finden lassen, damit die Ausführung des Planes recht bald möglich wird. — Der Apotheker Mudrak in Hirschberg a. S. giebt bekannt, daß durch Beschluß der Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Gera das Verfahren gegen ihn wegen Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung, begangen an der Familie Fabreis in Görlitz, eingestellt worden sei. — Der Leiter der Forstlehranstalt in Eisenach, Oberlandforstmeister Dr. Grebe, steht fünfzig Jahre im Staatsdienste und wurde von der juristischen Facultät der Universität Jena zum Ehrendoctor ernannt. — Dieser Tage erschien nach der „Reuß. Landeszeitung" ein gutgekleideter starker Mann in einer Wohnung zu Lobenstein, gab vor, er sei der Hauptmann einer 36 Mann starken Truppe, die in der Nähe lagere und verlangte genügende Unterstützung, da es schwer sei, eine solche Truppe zu ernähren. Wenn ihm diese nicht zu Theil werde, so sehe er sich genöthigt, Gewalt zu brauchen und einzubrechen; es sei ihm gleichgiltig, ob er dann würde, die Leute zwängen ihn eben dazu. Um diesen Menschen los zu werden, wurde ihm die verlangte Unterstützung.

⊙ Eisenach, 1. April. Der weit über die Thüringer Grenzen hinaus bekannte Oberlandforstmeister Dr. Grebe hat heute mit dem heutigen Tage sein goldenes Dienstjubiläum. Diese seltene Feier nahm gestern Abend mit einem solennen Commers im Tivoli ihren Anfang, zu dem wohl aus allen Theilen Deutschlands Forstmänner Theil nahmen, von denen die meisten sich als Schüler Grebe's bekannten. Nach einer musikalischen Begrüßung durch die Lauterbach'sche Capelle überreichte heute Vormittag der Geh. Staatsrath Vollert aus Weimar zunächst die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Ehrenprädicat „Excellenz" und gratulirte im Namen des Großherzogs, des Erbgroßherzogs und des Ministeriums. Die städtischen Behörden überreichten dem Jubilar den Ehrenbürgerbrief, die höchste Auszeichnung, welche die Stadt zu verleihen vermöge. In rascher Folge reihten sich hieran Deputationen auf Deputationen, die Auszeichnungen, Geschenke, Glückwünsche, Adressen rc. überbrachten. Vom Großherzog und der Frau Großherzogin trafen noch besondere Glückwunsch-Telegramme ein; der Kaiser Wilhelm hat dem Jubilar den Kronenorden I. Classe verliehen und von der Universität Jena wurde er zum Ehrendoctor der juristischen Facultät ernannt.

—r. Meiningen, 1. April. Der vom hiesigen Reichsverein gestern Abend veranstaltete Bismarck-Commers nahm einen glänzenden Verlauf. Der frühere Reichstagsabgeordnete Karl Zeitz hielt die Festrede auf den Fürsten und betonte, daß es ehrenvoll, aber auch schwer sei, die Verdienste eines solchen Mannes nach Gebühr zu würdigen. In großen, kräftigen Zügen entwarf er ein Bild des eisernen Kanzlers, erinnerte daran, daß die schönste Tugend eines jeden Volkes die Dankbarkeit sei, und daß wir dem großen scheidenden Staatsmanne diese Dankbarkeit nicht besser bethätigen könnten, als wenn wir mit deutscher Treue, wie Er, jederzeit festhielten an Kaiser und Reich. Mit brausendem Beifallssturm wurden die zündenden Worte des Redners von der Versammlung aufgenommen, begeistert stimmte Alles in das Hoch auf Bismarck ein und mächtig erklang das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles" durch die Hallen des dichtbesetzten Saales. Hierauf wurde dann die Absendung des folgenden Telegramms nach Friedrichsruh beschlossen:

„Vierhundert deutsche Männer, die hier zur Vorfeier von Euer Durchlaucht Geburtstag versammelt sind, senden in Ehrerbietung die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage. In steter Treue und ewiger Dankbarkeit gedenken sie der unvergänglichen Verdienste, welche Euerer Durchlaucht sich um das neu erstandene Reich erworben haben. Mögen Euer Durchlaucht noch in mühevollem und ruhmreichem Wirken noch viele Jahre der Erholung in Kraft und Gesundheit beschieden sein."

— Greiz, 1. April. Zum ersten Male in ihrem schön eingerichteten neuen Heim fand am vergangenen Sonntag und Montag die diesjährige Ausstellung von Schülerarbeiten der hiesigen Webschule statt. Dieselben weisen auch dieses Jahr wieder einen erheblichen Fortschritt auf. Die Arbeiten der Tages- wie Abendschüler zeugen von gediegenem Geschmack und technischer Befähigung. Bei dem jetzigen Stand der Industrie wird das Hauptgewicht auf die Schaft- und Jacquardweberei gelegt, deshalb behandeln auch die meisten ausgestellten Arbeiten dieses Gebiet. Recht geschmackvoll und gediegen waren die selbst entworfenen Muster zu Kleiderstoffen; dem Besucher der Ausstellung war Gelegenheit gegeben, die äußerst complicirte Herstellungsweise gemusterter Stoffe kennen zu lernen. Die Anstalt hat verschiedene Webstühle mit Hand- und Maschinenbetrieb, sowie Vorbereitungsmaschinen zum praktischen Erlernen der Weberei zur Verfügung. Hochinteressant war es, als zur Zeit der Ausstellung auf einem solchen Stuhle die Ansicht des Webschulgebäudes in künstlicher Weise gewebt wurde. Der Nutzen der hiesigen Webschule ist für unsere Industriestadt ein ganz bedeutender. Die Schutzvorrichtung zur Verhinderung des Herausfallens der Schützen am Webstuhl (Erfinder Herr Tiz in Schönfeld) erfuhr allgemeine Beachtung. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird unter der bewährten Kraft des Zeichenlehrers Weidmann eine neue Classe für Freihandzeichnen und Musterentwerfen errichtet.

— Cassel, 31. März. Heute glich unser Bahnhof von früh bis spät in die Nacht hinein einem Truppenlager; in der Stadt selbst eilten Officiere und Adjutanten, Ordonnanzen und Mannschaften durch die Straßen, gingen und kamen Truppen. Gleich nach 8 Uhr früh traf mittelst Sonderzuges das Hannoversche Jägerbataillon Nr. 10 aus Goslar hier ein; der Aufenthalt war nur kurz und es wurde alsbald die Reise nach Colmar fortgesetzt. Um 9 Uhr zog die nach Metz übersiedelnde 7. Batterie des Hessischen Artillerie-Regiments Nr. 11 mit klingendem Spiel durch die Straßen nach dem Bahnhofe; außer der Generalität und dem Officiercorps gab ein vieltausendköpfiges Publicum den scheidenden Truppen das Geleite. Dies Schauspiel wiederholte sich noch mehrere Male im Laufe des Tages. Um 2 Uhr rückte die 8. Batterie des genannten Artillerie-Regiments an, um 4 Uhr nochmals Mannschaften desselben Regiments und zuletzt gegen 5 Uhr das 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83, jetzt 143. Infanterie-Regiment. Diesem Bataillon unter Führung des Majors Melms, welches 700 Mann stark sich nach Kehl a. Rh. in Garnison begiebt, ritt die gesammte Generalität und das Officiercorps voran; eine ungeheure Menschenmenge wogte nebenher; in den Straßen waren alle Fenster dicht besetzt.

— Düsseldorf, 1. April. In der Tonhalle fand heute zur Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck eine große Festversammlung statt. Gymnasialdirector Dr. Mathias hielt die Festrede. Ein an den Fürsten abgesandtes Glückwunschtelegramm fand die jubelnde Zustimmung der Versammlung.

— Bonn, 2. April. Die gestrige Bismarck-Feier gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Der Vorsitzende des liberalen Bürgervereins, Dr. Haarmann, brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Professor Kahl hielt die Festrede auf den Fürsten Bismarck. Die Versammlung sandte ein Glückwunschtelegramm nach Friedrichsruh.

— München, 2. April. Der Prinzregent hat dem Fürsten Bismarck ein Glückwunschtelegramm zu dessen Geburtstag übersandt. — Der Centralverband alter Corpsstudenten sandte eine Adresse nach Friedrichsruh. — Eine im hiesigen Rathhause stattgehabte Versammlung setzte ein Comité ein, das eine geeignete Veranstaltung zu Ehren des Fürsten Bismarck vorberathen soll.

— Metz, 1. April. Heute fand hier auf Anregung aus der Mitte des Gemeinderathes im Stadthause eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt, welche nach begeisterten Reden auf den Fürsten Bismarck die Absendung einer Adresse an denselben beschloß.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat Fürst Bismarck einen Theil des Hotel Sacher in Helenenthal in der Nähe von Baden bei Wien gemiethet und gedenkt dort die Schwefelquellen zu gebrauchen. Die Dienerschaft trifft am 15. April ein. Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck kommen am 1. Mai.

— Temesvar, 1. April. In dem Proceß gegen Farkas und Genossen, welcher angeklagt war, mit Hilfe der Kaiser Margit und der übrigen Beschuldigten seiner Zeit einen bedeutenden Lottogewinn auf betrügerische Weise in seinen Besitz gebracht zu haben, sind die gerichtlichen Verhandlungen, welche einige Tage in Anspruch nahmen, beendet. In der Schlußverhandlung am Sonnabend beantragte der Staatsanwalt, da die Schuld aller erwiesen sei, Farkas im Sinne des §. 405 St.-G.-B. und mit Rücksicht auf die Verbrechens-Cumulation zur Maximalstrafe von zehn Jahren Gefängniß, die öffentlichen Beamten Püspöky und Szobovics im Sinne des §. 367 St.-G.-B. zu zehn Jahren Zuchthaus, ferner Frau Teilesky und Herrgott wegen Mitschuld am Betruge und an der Documenten-Fälschung, sowie alle Angeklagten zum Ersatze der Kosten zu verurtheilen. — Der Vertheidiger Farkas', Niamesni, warnte den Gerichtshof vor einer Verurtheilung ohne vollgiltigen Beweis und führte mehrere Fälle als Beweis dafür an, daß man nicht ein Urtheil auf einzelne Indicien basiren dürfe. Der Vertheidiger Herrgott's, Advocat Fay, führte aus: Alles, was der öffentliche Ankläger in seinem Schlußantrage zusammengefaßt habe, bilde einen einzigen Mythos, in welchem zwar einzelne Momente auf Thatsächlichkeiten beruhen, die aber weder an und für sich, noch selbst, wenn sie in einen künstlichen Zusammenhang gebracht werden, für den rechtskundigen Richter eine Beweiskraft besitzen. — Dr. Friedmann, der Vertheidiger der Frau Teilesky, gesteht, daß es auch ihm vorkomme, als sei am 6. Juli 1889 etwas Besonderes geschehen, aber er weiß nicht was. Daten gebe es viele, aber keine Beweise. — Eötvös, der Generalredner der Vertheidiger, betrachtet diesen Proceß als noch nicht zu Ende geführt, denn viele Fragen seien ungelöst geblieben, und diese Fragen müssen eine Antwort erhalten, ob nun ein freisprechendes oder ein verdammendes Urtheil gefällt werde. Dieser Proceß sei ein Ablatsch, wenn auch ein matter, des Tisza-Eszlarer Processes, und jener Proceß habe sogar mehr Wahrscheinlichkeit gehabt als der gegenwärtige. Die ganze Anklage erscheine ihm wie eine Puppe, an der Alles echt ist, das Haar, die Kleider, der Flitter, nur der Körper nicht. Die Bemerkung Eötvös', daß der Staat ein falsches Spiel beim Lotto treibe, zieht ihm eine Verwarnung des Präsidenten zu, der von Eötvös auch schon als Abgeordnetem erwartet, daß er die Gesetze des Landes respectire. Eötvös versucht nachzuweisen, wie unglaubwürdig die Aussagen aller sogenannten Belastungszeugen gewesen und wie unstichhaltig die Behauptungen des Staatsanwaltes bezüglich des plötzlichen Reichwerdens der Angeklagten seien, die alle arm seien. Im weiteren Verlaufe seiner Rede bemerkte Eötvös, Farkas sei nicht blos unschuldig, sondern auch ein lauterer Charakter; das habe er dadurch bewiesen, daß er sich selbst dem Pester Ober-Stadthauptmann als derjenige stellte, von dem die Zeitungen erzählen, und daß er dann sofort nach Temesvar fuhr, während es ihm doch leicht gewesen wäre, wenn er sich schuldig gefühlt hätte, die Flucht zu ergreifen. — Mit der heute früh 11 Uhr erfolgten Urtheils-Bekanntgabe endete der Lottofälschungsproceß gegen Melchior Farkas und Genossen; der Angeklagte Farkas und die Lottobeamten Szobovics und Püspöky wurden zu achtjähriger Zuchthausstrafe, die Frau Teilesky zu zweijährigem Kerker und der Lottocollecteur Herrgott zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt.

— Rom, 1. April. Der Ministerpräsident Crispi und andere politische Persönlichkeiten haben heute anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck Glückwunschtelegramme nach Friedrichsruh gesandt.

— Ueber die unglückliche Landung eines Ballons der Luftschiffer-Abtheilung in Czempin werden der „Schlesischen Zeitung" folgende Einzelheiten gemeldet: Am 28. März Vormittags stieg der Luftballon unter Führung des Lieutenants Groß mit 2 Officieren vom Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3 in Berlin auf. Nach sehr ruhiger glatter Fahrt wurde Nachmittags 3 Uhr an der Bahnlinie Lissa-Posen in der Nähe des Ortes Czempin die Landung beschlossen. Lieutenant Groß, welcher den Ballon in leitender Hand hatte, brachte denselben sehr gut zur Erde. Da der Anker nicht sofort faßte, wurde der Ballon über ein glattes Feld auf eine Chaussee mit großen Bäumen zugeschleift. Der Anker faßte zunächst einen der Bäume, brach diesen sofort glatt weg und blieb beabsichtigtermaßen in den Telegraphendrähten hängen. Nach dem warnenden Zuruf des führenden Lieutenants Groß: „Achtung, Klimmzug!" tauchte der zum Ballon gehörige Korb heftig auf die Erde, wobei der eine der beiden begleitenden Artillerie-Officiere leider entweder gar nicht oder zu spät von dem Klimmzuge Gebrauch gemacht und das Unglück hatte, ein Bein zu brechen. Die beiden anderen Insassen blieben unversehrt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die bekannte Restauration „Zum Holländer", Nürnberger Straße 16, ist in die Hände des Herrn Max Naumann, früheren Buffetiers in den Magdeburger Bierhallen, übergegangen, der dasselbe unter der Firma „Naumann's Bier- und Wein-Haus" fortführen wird. Herrn Naumann stehen aus seiner bisherigen Thätigkeit reiche Erfahrungen zur Seite und gilt derselbe allgemein als tüchtiger Fachmann.

‡ Im Gasthofe zur goldenen Weintraube (Gerberstraße) ist, wie aus den betreffenden Anzeigen zu ersehen, ein Transport ungarischer Pferde eingetroffen und von Herrn H. Rosenfeld aus Wien zum Verkaufe aufgestellt. Die Pferde können daselbst besichtigt werden.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 2. April. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Mainz. Der Mainzer Verband der Möbelfabrikanten hat den Beschluß gefaßt, daß, falls die Arbeiter der Stende'schen Möbelfabrik am 8. April die Arbeit nicht aufnehmen, alsdann die Werkstätten der Verbandsmitglieder am 9. April geschlossen werden sollen. — Paris. Eine Abordnung des Municipalrathes überreichte gestern dem Ackerbauminister Develle den Antrag auf Errichtung eines Veterinair-Sanatoriums in La Villette. Man erhofft die besten Erfolge.

* Köln, 2. April. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Mombassa vom 1. April: Lieutenant a. D. Ehlers, der Ende December mit einer Abtheilung der Wißmann'schen Schutztruppe von Pangani zum Kilima-Ndscharo aufgebrochen ist, sendet Botschaft, daß Dr. Peters und Lieutenant v. Thiedemann nebst 40 Trägern wohlbehalten seien; Thiedemann sei in einem Gefecht in der Nähe von Kavirondo nur leicht verwundet worden.

* Dortmund, 2. April. Seit heute Morgen ist ein merkliches Nachlassen der Streikbewegung zu constatiren. Auf den Zechen der Bergwerksgesellschaft „Hibernia" ist, wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, die Belegschaft in größerer Anzahl als gestern angefahren, gerade 100 Mann mehr. Auf „Shamrock" arbeitet Alles; ebenso hat auf Zeche „Graf Bismarck" ein großer Theil der Belegschaft die Arbeit wieder aufgenommen. Auf „Consolidation" beträgt die Zunahme der Arbeitenden 128 Mann. Auf Zeche „Bruchstraße" bei Werne beträgt die Zunahme der Arbeitenden 61; auf „Hamburg" bei Witten 40 Mann. Auf Schacht „Recklinghausen" bei Herne, welcher der Harpener Gesellschaft gehört, arbeitet heute Morgen Alles.

* Gelsenkirchen, 2. April. Auf Zeche Graf Bismarck I ist die Frühschicht heute vollständig angefahren. Weitere Streiks sind in den umliegenden Zechen nicht erfolgt.

* München, 2. April. Anläßlich des Ausstandes der Zimmergesellen und der Bierpreiserhöhung fanden hierselbst mehrfache Demonstrationen statt. — In dem staatlichen Kohlenwerk „Unterpeißenberg" ist ein größerer Grubenbrand ausgebrochen.

* Belgrad, 2. April. König Milan wird zu Ostern zum Besuche seines Sohnes, des Königs Alexander, hier erwartet. — Der montenegrinische Staatsrath Vukowitsch nimmt auf der Rückreise nach Konstantinopel abermals hier Aufenthalt.

* Zanzibar, 2. April. Emin ist in deutsche Dienste getreten und wird am 20. April mit einer Karawane eine Reise nach dem Nyanza-See antreten. Bwana-Heri schloß Frieden mit den Deutschen und kehrt auf Ersuchen des Reichscommissars Wißmann morgen nach Saadani zurück. Letzterer erließ eine Kundmachung, in welcher er den Karawanen das Betreten der deutschen Sphäre nördlich von Tanga ohne seine besondere Erlaubniß verbietet. — Generalconsul Michahelles begiebt sich morgen mit zwei Kanonenbooten nach Lamu, um dem Sultan von Witu einen Besuch abzustatten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 2. April. Aus Mentone sind über den dortigen Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin erfreuliche Nachrichten hier eingegangen. Allerhöchstdieselben machen bei günstigem Wetter vielfache Ausflüge in die Umgebungen des Ortes. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie der Graf und Gräfin von Caserta, Höchstwelche zur Zeit in Nizza, bez. in Cannes verweilen, haben Ihren Königl. Majestäten Besuche abgestattet. Auch sind neben anderen Persönlichkeiten der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege-Abtnaundorf und Dr. Pfeiffer-Buckersdorf mit Gemahlinnen von Ihren Majestäten empfangen worden.

* Gelsenkirchen, 2. April. Zeche „Hannover II" ausständig. Mehrfache Verhaftungen wurden vorgenommen, weil Streikende andere Arbeiter gewaltsam an der Arbeit hinderten. Ruhestörungen kamen nicht vor.

* München, 2. April. Der Prinzregent hat den Altkatholiken der Erzdiöcese München-Freising die Rechte einer Privatkirchengesellschaft, gemäß den Bestimmungen des Religionsedictes, bewilligt.

* Paris, 2. April. Den Abendblättern zufolge wies Constans die Departementspräfecten an, am 1. Mai keinerlei Kundgebungen zu dulden. Es heißt, Dom Pedro lehnte eine Geldentschädigung für seine zwangsweise verkauften Güter in Brasilien ab. — Aus Nancy wird gemeldet, daß vier Reihen Militairbaracken von Commercy niedergebrannt sind.

* Paris, 2. April. Ein Artikel der „Temps" über die Arbeiterschutzconferenz sagt, der Wille, welcher sie anregte, hat seine Initiative nicht zu bedauern. Werthvolle Feststellungen für die Socialwissenschaft werden die Frucht der Conferenz sein und die Resultate werden sicherlich den Menschenfreund ebenso erfreuen als den Denker bestärken.

* London, 2. April. (Reutermeldung aus Lissabon.) Das Ministerium, welches sich am 19. d. den Cortes vorstellen wird, ist wie folgt zusammengesetzt: Serpa, Kriegsminister, Pimentel, bisheriger Minister der Colonien, übernimmt das Justizministerium, der bisherige Justizminister Julio übernimmt das Ministerium des Innern, Bilhena wurde zum Minister der Colonien ernannt.

* Brüssel, 2. April. Die Commission des Antisclavereicongresses für die Einführung des Zollsystems betreffs spirituöser Getränke in den Gegenden, wo das Verbot nicht besteht, beschloß, daß das System durch eine Uebergangsperiode gehe, wobei der Eingangszoll allmälig steige. Später sei ein neuer Tarif vorzulegen. Die übrigen Bestimmungen, betreffend den Alkoholhandel, wurden nicht angefochten.

* Belgrad, 2. April. Die „Agence Belgrade" dementirt die Nachrichten, wonach die serbische Regierung beabsichtige, ihren Vertreter in Sofia abzuberufen und die serbischen Unterthanen in den Schutz des französischen Vertreters zu stellen. Die serbische Regierung habe bisher keinerlei Mittheilung seitens der bulgarischen Regierung in der Affaire Mincovic erhalten, feindselige Kundgebungen vor dem Hause Mincovic's hätten nicht stattgefunden. — Das Amtsblatt publicirt ein Decret, wonach serbische Bodenproducte abgabenfrei nach Salonichi gehen.

* Petersburg, 2. April. Gegenüber den Blättermeldungen von der Erkrankung des Kaisers verlautet als zuverlässigst, daß derselbe vollkommen gesund und wohl ist.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
1. April Abds. 8 U.	757,8	+ 6,2	75	NW 3	klar
2. - Morg. 8 -	756,8	+ 3,4	75	NNW 2	fast trübe
Nm. 2 -	755,4	+ 4,8	62	NW 3	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,4. Minimum = + 2°,0.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 2. April 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	750	SW mässig	bedeckt	+ 4
Haparanda	771	still	wolkenlos	− 10
Skudesnäs	766	O leicht	bedeckt	+ 6
Stockholm	765	W leicht	wolkig	+ 3
Kopenhagen	767	NO leicht	wolkig	+ 4
Memel	765	NNW schwach	heiter	+ 3
Swinemünde	766	W mässig	bedeckt	+ 4
Skagen	766	S leicht	wolkenlos	+ 4
Sylt	767	NW leicht	bedeckt	+ 4
Hamburg	768	NNW leicht	bedeckt	+ 3
Helder	769	NO leicht	wolkig	+ 4
Cherburg	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Münster	768	N leicht	bedeckt	+ 3
Berlin	767	WNW leicht	bedeckt	+ 4
Kaiserslautern	765	O leicht	heiter	+ 3
Bamberg	766	still	heiter	+ 3
Altkirch	763	NO leicht	wolkenlos	+ 3
München	764	O frisch	wolkenlos	+ 2
Chemnitz	767	NO leicht	wolkig	+ 2
Wien	768	still	wolkenlos	+ 2
Prag	768	WNW leicht	Nebel	+ 1
Krakau	767	WSW leicht	wolkig	+ 3
Lemberg	765	NO leicht	halb bedeckt	+ 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	765	NNO leicht	bedeckt	+ 4
Triest	766	ONO leicht	wolkenlos	+ 10
Clermont	760	W leicht	wolkenlos	+ 4
Cork	764	SO mässig	wolkig	+ 8
Aberdeen	766	WSW leicht	heiter	+ 9

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
am 1. April 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	768	OSO leiser Zug	wolkig	+ 9
Christiansund	764	SSW mässig	bedeckt	+ 2
Moskau	760	W leicht	bedeckt	+ 1
Neufahrwasser	754	WSW leiser Zug	wolkenlos	+ 4
Karlsruhe	769	NO leicht	wolkenlos	+ 3
Wiesbaden	769	N leiser Zug	wolkenlos *)	+ 5
Breslau	766	NW leicht	bedeckt	+ 5
Nizza	761	O leicht	Dunst	+ 9

*) Reif.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.